ANTEMANHA & & Ivane Béatrice BELLOCQ

Pollentöne

für Sprecher-in und Querflöte

2012 - 10'

ANTEMANHA & Ivane Béatrice BELLOCQ Pollentöne für Sprecher-in und Querflöte 2012 - 10'

Beim Anhören einer Komposition von Ivane Béatrice Bellocq hatte ich Lust, drei meiner Gedichte, Transsubstantiation (2009), Fanal (2010) und Wolkenmilch (2012) in dieses Werk einzufügen. Eigentlich waren diese Gedichte zu unterschiedlichen Zeitpunkten entstanden, aber es schien mir, als gehörten sie hier zusammen.

Ich habe die Gedichtzeilen dann mit der Schere auseinandergeschnitten und mit Einverständnis der Komponistin an den mir geeignet erscheinenden Orten kollagenartig in die Flötenpartitur geklebt.

Antemanha Fassung 3.0 (03 04 2024)

<u>Bemerkungen</u>

- der/die Sprecher-in stellt den Titel "Pollentöne" voran, sagt jedoch nicht die Titel der drei Gedichte
- die Gesamtatmosphäre ist sehr schwebend zu gestalten
- die Vierteltöne sind mit Spezialfingersätzen zu spielen (und nicht mit dem Mundstück)

Erstaufführung

- 22. März 2013 im Münchner Literaturbüro
- 23. März 2013 in Kempten (Allgäu) Haus International 30-jähriges Jubiläum mit Anja Thomas, Sprecherin und Ivane Béatrice Bellocq, Flöte

Die Partitur kann von www.ivane-beatrice-bellocg.eu frei heruntergeladen werden

POLLENTÖNE

1. TRANSSUBSTANTIATION

Schwarze Punkte waren die fußlosen und nackten Larven im Februar noch in der papiernen Substanz des Hornissenbaus.

Nutzlose schwarze Punkte nach der Zerstörung des Nests schwebten wie Samen in Trance durch die zufällige Luft auf ihren Fetzen von Lamellen.

Unten wuchs nur Kresse erst aus dem grünen Balkonkasten wie erster Bart. Suburbane Ernüchterung, und nichts anderes sollten wir hoffen von dieser Erde aus Tüten.

Da wehte leiser Wind über neuer Wölbung im Kressehaar, und ungläubige Finger tasteten, entdeckten behutsam Winterzikorienblätter, in deren zerfranster Mitte war Wachsendes.

Die voll Freude entfaltenden Finger brüsk gestreift vom pollenbestäubten Gelbflaum eines senkrecht auffliegenden Kükens.

Angst um das Zarte.

Es strebt energisch empor. Es weiß um den Weg zur Station.

Und Glück tanzt in den Fingern ob des Vollen.

2 FANAL

Leib der ersten Hummel Streifen schwarz und weiss und honiggelb taumelnd noch pumpt sie streicht glatt den zerzausten Flaum mit gestichelten Hinterfüßchen.

Jählings von meinem leeren Blatt schwingt laut summend in die Luft sie sich auf diaphanen Flügeln hoch empor zu zögernden Blüten fern leise schwillt ab es fort wieder da nah laut stürzt sie nach unten zu kaum geöffneten Blüten.

In den noch kargen Raum zeichnet ihr Flug schwirrende Linien

einen verrückten neuen Entwurf.

Pollentöne verpulvern darauf zitrusartige Farben verbreiten rege Düfte erschaffen streunende Schwingungen im neuen Licht.

3. WOLKENMILCH

Die Milch behäbig zerfliessender Wolken hat gelöscht den Durst deiner träumenden Augen du verhüllst ihr Grün

in meiner Hand bist du es der sich wandelt windet wiegt

an meiner Seite fliesst du immer dichter

die Wolken zerpflücken was zu fest ist in mir sinkend in weiches Weiss kehre auch ich mich nach innen

schmiege mich an dich greifbares Reh

unsere Träume weben dicht an dicht atmen ineinander klingen

zwei Häute ihre Körnung der Duft ihrer feuchten Poren ihr Flügelschlag

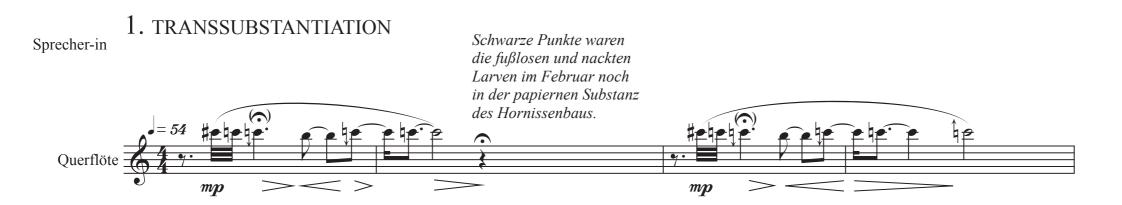
du fasslicher Stern im Blau jenseits der Wolkenmilch

©antemanha 2012

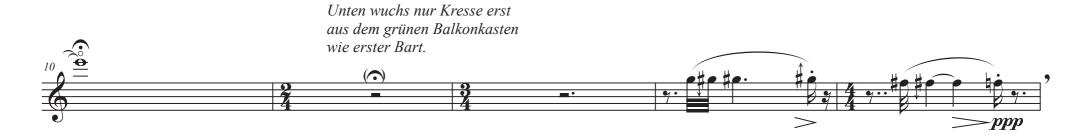
Pollentöne

für Sprecher-in und Querflöte

Text : Antemanha Musik : Ivane Béatrice Bellocq



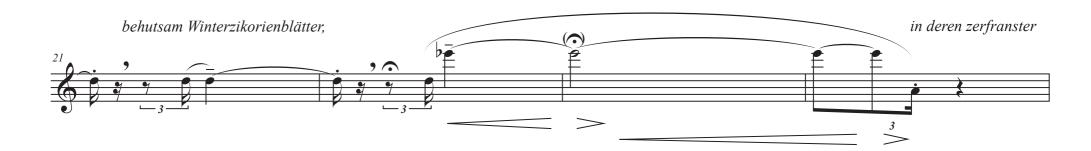


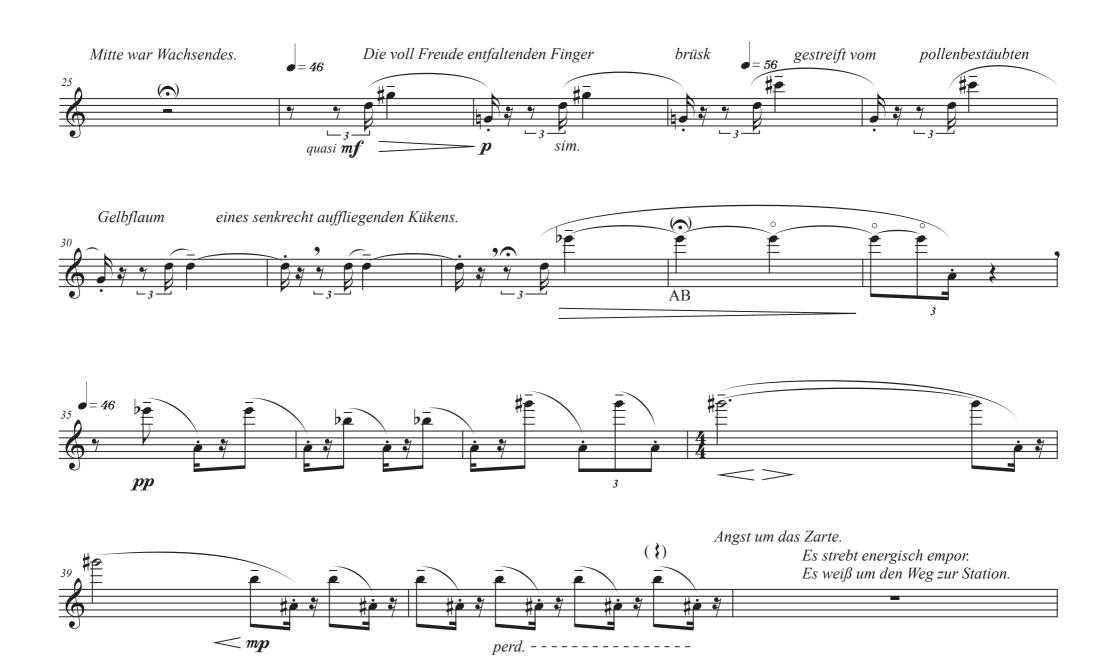


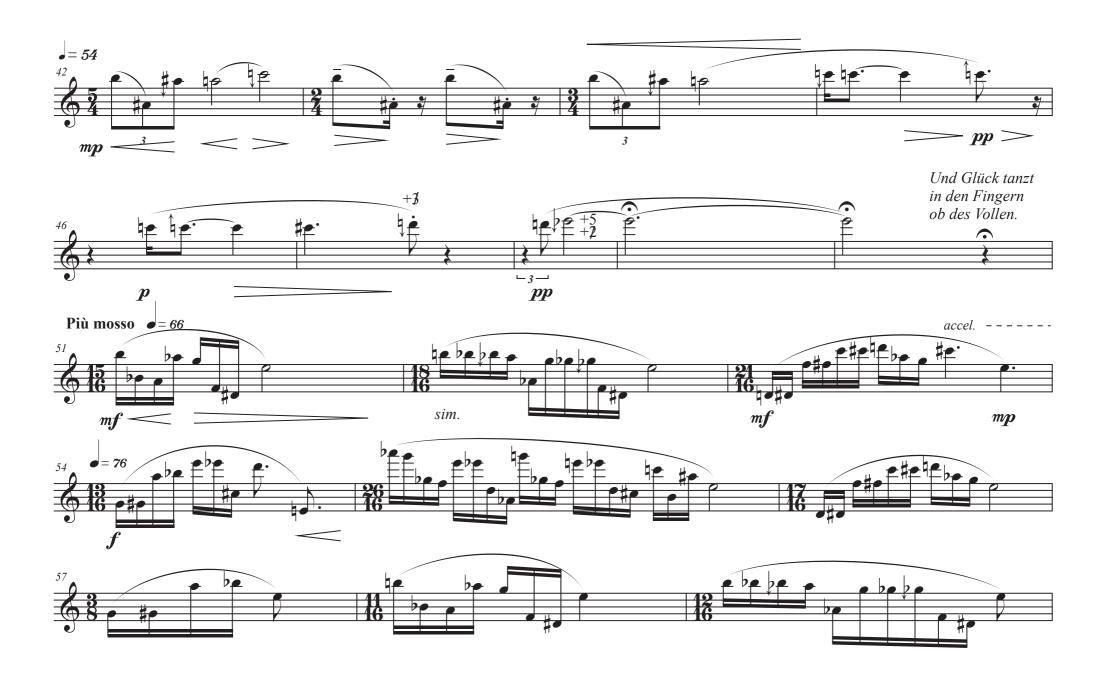
Suburbane Ernüchterung, und nichts anderes sollten wir hoffen von dieser Erde aus Tüten.



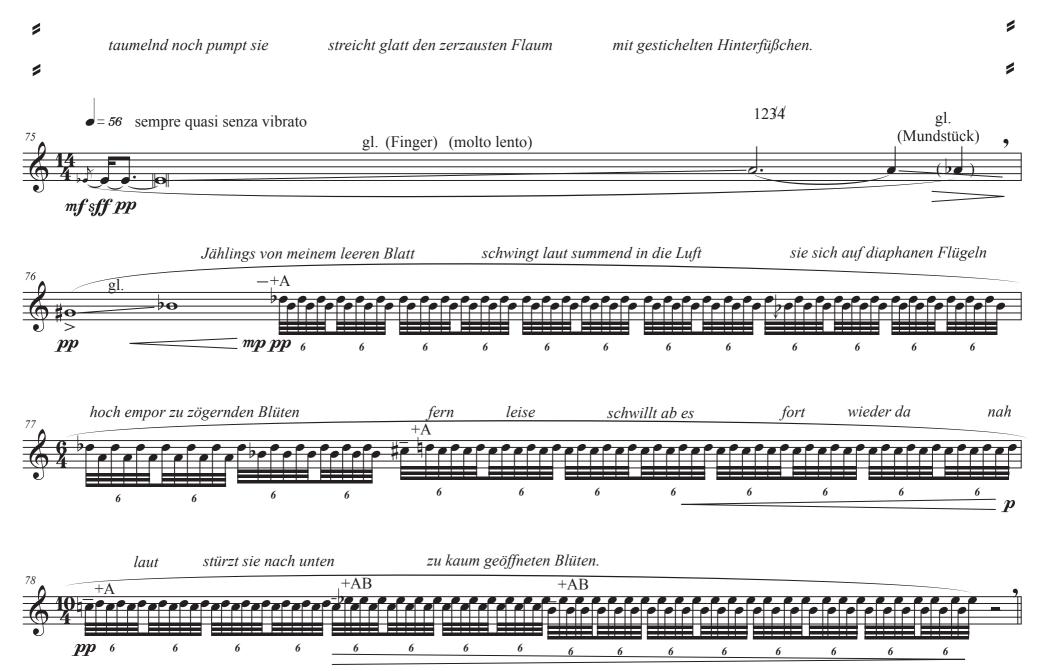








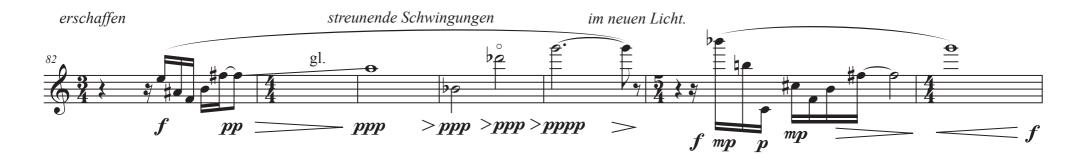




In den noch kargen Raum zeichnet ihr Flug schwirrende Linien

einen verrückten neuen Entwurf.



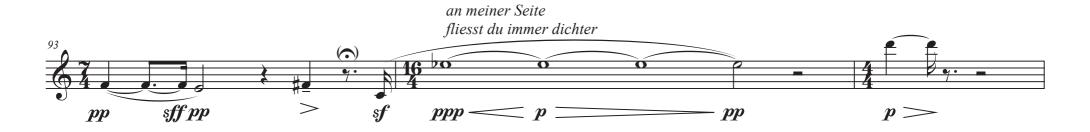




3. WOLKENMILCH

Die Milch behäbig zerfliessender Wolken hat gelöscht den Durst deiner träumenden Augen du verhüllst ihr Grün





die Wolken zerpflücken was zu fest ist in mir sinkend in weiches Weiss kehre auch ich mich nach innen



